

Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung — 1
1	Zielrichtungen und Korpus — 7
2	Begriffliche Vorbemerkungen und Anschlüsse — 12
2.1	Von Imagination und Einbildungskraft zu Theorien des Imaginären — 12
2.2	Zu Roger Caillois — 24
2.3	Zu Elias Canetti — 28
3	Zum Aufbau dieses Buches — 34
 Vom Imaginären und der Wissenschaft. Historische und systematische Perspektiven	
II	Das Imaginäre und die „große Trennung“: Von der Romantik zu den Kulturen- und Disziplinengrenzen im 20. Jahrhundert — 43
1	Wissenschaften vom Imaginären <i>avant la lettre</i> — 43
1.1	Romantische Beobachtungen (auf) der Bruchlinie der „zwei Kulturen“ — 47
1.1.1	Novalis' <i>Die Lehrlinge zu Sais</i> als Lehren vom Imaginären — 54
1.1.2	Gotthilf Heinrich von Schuberts <i>Ansichten von der Nachtseite der Naturwissenschaft</i> — 58
2	Kulturen- und Disziplinengrenzen im 20. Jahrhundert — 65
2.1	„Practical life“: Die zwei „Kulturen“ und ihre Verfahren — 68
2.2	Begriffliches I: Zur Theorie funktionaler Differenzierung — 71
2.3	Begriffliches II: Die wissenschaftliche Disziplin und Inter- bzw. Transdisziplinarität — 76
	Exkurs: Die Entstehung der Soziologie als dritter Kultur — 83
2.4	Autonomie der Kunst: Wissenschaft vs. Literatur — 86
III	Writing Imaginary. Das unkontrollierbare Imaginäre im 20. Jahrhundert schreiben — 93
1	Psychoanalytische Bestimmungen — 94
1.1	Freud, oder: wie das Imaginäre nicht zu schreiben ist (1908/1921) — 94
1.2	Lacan. Das Imaginäre der Taube (1936/1949) — 100
2	Zwischen literarischer Reflexion und epistemologischer Reinigung (Breton, Bachelard, Borges) — 106
2.1	Springbohnenästhetik. Breton vs. Caillois (1924/1934) — 106

2.2	Chemie der Träumerei. Frankreich der 1930er Jahre und Gaston Bachelard (1934–1961) — 112
2.3	Tlön, Uqbar und das Imaginäre des Imaginären. Borges' <i>Ficciones</i> (1939–1944) — 121
3	Das Imaginäre in Gesellschaftstheorie und (literarischer) Anthropologie ab 1960 — 128
3.1	Das radikale Imaginäre bei Cornelius Castoriadis (1975) — 129
3.2	Allgemeine Archetypologie des Imaginären. Gilbert Durand (1960/1988) — 133
3.3	Wolfgang Iser und das unbestimmte Imaginäre (1991) — 134
4	Das Imaginäre schreiben — 138

Verfahren der Wissenschaften vom Imaginären

IV	Sammeln. Ähnlichkeit, Mimikry, Mimese (Caillois) und Verwandlung (Canetti) — 143
1	Anfangen zu sammeln — 143
2	Sammeln des Anderen, Sammeln des Ähnlichen. Zur Subjekt-Objekt-Beziehung — 147
3	Sammeln als Mimese bei Roger Caillois — 153
3.1	Das ähnliche Andere. Ähnlichkeit, Differenz und Indifferenz — 153
3.2	Die Dinge und das Imaginäre — 159
3.3	Sammlungen zweiter Ordnung. Ähnlichkeit als gefährliches Objekt — 166
	Exkurs: Ausweitung der Mimikry. Ähnlichkeit als Weltbezug und Schreibverfahren — 182
3.4	Caillois' Theorie des Sammelns im Kontext aktueller Ansätze — 185
4	Elias Canetti als (Anti-)Sammler — 191
4.1	Masse, Macht und „das Imaginative“ — 194
4.2	Canettis Kritik der Sammlung — 196
4.3	Das Imaginäre sammeln. Zum körperlichen Substrat von <i>Masse und Macht</i> — 204
4.4	Canetti und die Dinge. Zur „Dignität des Streichholzes“ — 209
4.5	Totstellen. Verwandlungen zwischen Ethnologie, Biographie und Biologie — 215
4.5.1	Die „Vorgefühle“ der Xam — 218
4.5.2	Canettis (autobiographische) Verwandlungen — 220

4.5.3	Zur Biologie der Verwandlung. Mimese, Mimikry und Verwandlung ins Tote — 224
4.5.4	Kritik der Sammlung, Kritik der Verwandlung? — 229
4.6	Im Kino der Verwandlungen — 233
4.7	Masse, Macht und Dinge — 236
V	Lesen. Zur Lesbarkeit (Canettis „Primitive“ und Wolfskinder) und Syntax des Imaginären (Caillois’ Steine) — 239
1	Canetti und die Lesbarkeit des Imaginären — 239
1.1	Kultur als Text – das Imaginäre als Text — 245
1.1.1	Das textuelle Andere: Das „Primitive“ — 245
1.1.2	Zur Lesbarkeit des Imaginären. Foucault und „La Bibliothèque fantastique“ — 256
1.2	Verheimlichte Lektüren. Exzerpieren (Canetti liest Le Bon) — 258
1.3	Das Andere sprechen lassen. Zitieren (Taulipang und Xhosa) — 262
1.3.1	Zum Zitieren als Machtpraktik — 263
1.3.2	Zitieren des „primitiven Ursprungs“ — 266
1.3.2.1	Canettis Jagdmeute und Mayuluaípus Erzählung — 266
1.3.2.2	„Die Selbstzerstörung der Xosa“ — 271
1.3.3	Stimme, Zitat und Präsenz. <i>Masse und Macht</i> als „polyphoner“ Text — 278
1.4	Wolfskinder: Lesende Vaterschaft (Der Fall Amala und Kamala) — 282
2	Die Syntax des Imaginären. Roger Caillois’ „Steine“ — 295
2.1	Caillois’ syntaktische Untersuchungen. Ein kurzer Überblick — 299
2.2	Caillois als Mineraloge — 302
2.3	Poëtisierte Steine: Romantik und Surrealismus — 305
2.3.1	Karfunkel, Almandin und magische steinerne Tafeln. Romantische Steine — 308
2.3.2	Die Steine lesen uns. Surrealistische Steine — 317
2.4	Caillois’ Steine — 322
2.4.1	Steinerne Syntax. „Nachgeahmte Zeichen“ (Schriftgranit) — 325
2.4.2	Schreiben jenseits des Menschen. „Saturn gemäß“ (1974) — 329
2.4.3	Die Steine sprechen lassen. „Ein chinesisches Schriftzeichen“ — 332

VI	Sehen. Mikrofotografie und Periodensystem (Caillois), Tabellen (Canetti) — 337
1	Das Denken in Bildern und die Wissenschaften vom Imaginären — 337
2	Sichtbarmachung des Unsichtbaren: Caillois und die Mikrofotografie — 347
2.1	Mikrofotografie, Objektivität und Kunst — 350
2.2	Jenseits des menschlichen Auges — 358
3	Operationalisierung des Potenziellen. Das Periodensystem als Tableau des Imaginären bei Caillois — 365
3.1	Mendelejews Delirien — 379
3.2	Das Imaginäre der wissenschaftlichen Bildpraktiken — 382
4	Canettis Tabellen — 384
4.1	<i>Masse und Macht</i> als „begrenztes Panorama“. Zur tabellarischen Ordnung — 391
4.2	Tabellarisierung des Imaginären — 395
VII	Experimentieren. Fiktionale Experimente mit dem Tod (Canetti), der Depersonalisierung und dem Muschel-Sein (Caillois) — 403
1	Fiktion als Instrument der Wissenschaften vom Imaginären — 403
2	Den Tod ausstreichen. Zu Canettis <i>Buch gegen den Tod</i> — 405
2.1	Thanatologische Grundprobleme — 409
2.2	Textuelle Laboratorien gegen den Tod: Drei Versuche — 413
2.2.1	Erste Versuchsanordnung: Die Sirenen — 418
2.2.2	Zweite Versuchsanordnung: Experimentalräume und Raumexperimente — 420
2.2.3	Dritte Versuchsanordnung: Vom Wunsch, viele zu werden — 423
2.3	Experimente als Medien der Grenzüberschreitung: Miniaturfiktion und Tod — 425
3	Caillois’ „Récit du délogé“ als Fiktionsexperiment — 430
3.1	Unreine Wissenschaft — 430
3.2	Muschel sein: „Je fus pholade“ — 432
3.3	Parasitäre Fiktion — 443
4	Experiment, Wissenschaft und Fiktion. Aktuelle Anschlüsse — 452
5	Die Wiederkehr der Fiktion. Von Zauberlehrlingen, Parasiten und Sirenen — 457

VIII	Diagonalisieren (Caillois) und seitliches Wissen (Canetti).
	Paranoische Architekturen — 465
1	System(feindschaft), Diagonalen, verborgene Architektur (Caillois) — 470
1.1	Zur Genese der „diagonalen Wissenschaften“ — 470
1.2	Diagonalisieren: Versteckte, geheime, inverse Architekturen — 480
1.3	Zur Wissensarchitektur des Imaginären — 488
2	System(feindschaft) und paranoische Architekturen (Canetti) — 496
2.1	Kritik von innen. Gegen eine überspezialisierte Disziplinen- landschaft — 499
2.2	Systeme ohne Außen. Paranoisches Ergreifen des Ganzen — 503
2.2.1	Die Architektur der Paranoia. Der Fall Muhammad Tughlak — 509
2.2.2	Architekturen des Imaginären — 517
2.3	Seitliches Wissen — 521
3	Kleine Wissenschaft: Diagonale Paranoia und ihre Gegen- techniken — 529
3.1	Abbrechen — 534
3.2	Verschwinden — 537
3.3	Abbiegen — 538
IX	Ausblick: „Fossilien für niemanden“. Dezentrierte Perspektiven auf das Imaginäre — 541
	Siglenverzeichnis zu Elias Canetti — 551
	Werkübersicht zu Roger Caillois — 553
	Literaturverzeichnis — 557
	Register — 585
	Danksagung — 589

